

Addicted

Von abgemeldet

Kapitel 26: Breathe Easy

Breathe Easy

Lange, lang stand ich einfach nur da. Sah alles vor mir ablaufen. Wie in einem Trancezustand, wo man nicht wusste, ob man wach war oder schlief.

Seine Lilianen Augen, die sonst nur vor Stärke sprühten, verblassten zu einer unsagbaren Traurigkeit. Und ich war schuld. Schuldig!

>>Shadi!!!<<

Ich wollte hier weg, ich hatte genug gesehen.

Ich kniff meine Augen zusammen, selbst über mich ergoss sich nun eine Trauer, eine Verletzbarkeit, die so immens stark war, dass ich sie kaum kontrollieren konnte. Ich sackte zu Boden.

Tränen, wie ein Meer liefen über meine Wangen, die sich rötlich färbten. Kalter Schüttelfrost fuhr über meinen Rücken und wollte mich ganz einnehmen und ich hatte es auch nicht besser verdient.

Meine Arme schlang ich hilflos um mich, wie ein verletztes Kind, dass nach Hilfe schrie. Verwirrend schüttelte ich mich immer wieder, der Schauer, der über meinen Rücken lief, wurde immer schlimmer, als mir bewusst wurde, was ich in meiner Vergangenheit getan hatte.

Plötzlich wurde ich von außen sanfter geschüttelt. Immer und immer wieder. Doch ich wollte die Augen nicht öffnen und seine verletzten, traurigen Augen ansehen.

Ich konnte ihn nicht ansehen, mit dem Wissen, was ich getan hatte. Ich hatte den Pharao betrogen...mit....mit...

Selbst dieser Name kam mir nicht über die Lippen, weil es einfach so unfassbar war.

"Tea!"

Ich hörte die Stimme, die sich plötzlich wieder so anders anhörte.

"Tea, was ist denn mit dir?"

Ich schüttelte heftig mit dem Kopf, meine Tränen versiegten, als ich begriff, dass ich wieder in meinem Zimmer sein musste.

Schlagartig und doch ängstlich öffnete ich meine Augen. Sah in seine Lilianen Augen,

die nichts von meinem Wissen wussten.

Diese Augen, die mir mit solcher Liebe begegneten, dass ich versuchte auszuweichen. Aufzustehen, doch dann fühlte ich, dass ich zu Boden lag, im Badezimmer.

Von Shadi keine Spur.

"Y---Yami!" flüsterte ich noch immer verwirrt. Was hatte ich nur gesehen? Was hatte Shadi getan?

Ich fühlte Yamis' warme Hand auf meiner Schulter, die dann sanft über meine kalte Wange strich.

"Was ist passiert?"

Mein Blick versank in seinem. Konnte ich es ihm sagen? Sagen, dass ich ihn früher betrogen hatte? Mit...mit Seth?

Erwartungsvoll blickte er mich studierend ins Gesicht.

Schwer schluckte ich, dann lächelte ich tapfer und beugte mich weiter vor. Presste meine Lippen auf seinen und wollte genau die Leidenschaft spüren, die ich zuvor, bei einem anderen gefühlt hatte....

Yami schlang seine Arme um meinen Hals und drückte mich näher an ihn. Ich spürte sein Herz schlagen, laut und deutlich, dass gegen meine Brust drückte und versuchte mit mir eins zu werden.

Ich vergass alles um mich herum, als der Kuss immer intensiver wurde. Ich wollte ihn spüren, seine Nähe ganz nah bei mir spüren. Vergessen, was ich da gesehen hatte.

Yami spürte nicht, wie sich Tränen aus meinen Augen lösten und langsam, und ungesehen über meine Wangen liefen - zu Boden tropften.

Unsere Zungen spielten miteinander, während Yami mich gegen die Wand drückte.

"Ich liebe dich", Sein Atem war nah an meinem Ohr und ich genoss es...genoss seine Wärme, die die Kälte in mir erlosch.

Ich wusste, dass ich nur ihn liebte. Nur ihn!

Niemand sonst. Hörst du Shadi, ich liebe Seth nicht...und bestimmt nicht Seto Kaiba.... Nur Yami.

Meine Hand fuhr über seinen Rücken, durch seine Haare, dann legte ich meine Hände um seine Wangen, schaute ihn eindringlich an.

"Hast du dich wirklich richtig entschieden?" fragte ich ihn, spielte darauf an, dass er beschlossene hatte, für immer in der Gegenwart zu leben.

Er hob eine Augenbraue, wusste nicht, wieso ich ihn fragte, Schließlich war es doch ganz ersichtlich, wieso er sich für die Gegenwart entschieden hatte,

"Weil du hier bist!" antwortete er mir ehrlich.

"Aber in der Vergangenheit bin ich doch auch!"

"Tea...ich liebe dich....dich...und nicht meine frühere Frau. Verstehst du was ich meine? Das ist alles solange her!"

Er legte meine Hände in seine und drückte sie fest, während er intensiv meine Augen

musterte.

"Ich werde dich für immer lieben, egal was passieren wird."

Warum sagte er so was? Wenn er wüsste, was ich wusste, würde er das nicht sagen. Wenn er wüsste, dass ich ihn mit seinem größten Feind, betrogen habe...würde er mich nicht so ansehen, wie er es gerade und immer getan hat.

Oh Gott...ich fühlte mich so schuldig und das atmen ging immer schwerer....